

Der Weg der Juden aus der Verstockung zur Bekehrung

1 Jesus beurteilt die verstockten Juden

Der erhöhte Herr sagte zur verfolgten Smyrna-Gemeinde: **Offb2,9** Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut – du bist aber reich – und die Lästerung von denen, **die sagen, sie seien Juden, und es nicht sind, sondern (sie sind) eine Synagoge des Satans.**

Die durch Petrus und die Apostel Pfingsten in Jerusalem gegründete Gemeinde Jesu galt unter den Juden zunächst lange Zeit als innerjüdische Sekte, nämlich »**die Sekte der Nazoräer**« (Ap24,5.14). Als jüdische Sekte hatte sie ebenfalls die den Juden von den Römern gewährte Religionsfreiheit und war auch vom Kaiser-Opfer, das den Kaiser als Gott anerkannte, befreit. Später, nachdem die Apostel und auch alle, die die Apostel noch persönlich gekannt hatten, gestorben waren, erklärten die Juden den Römern gegenüber, dass die Christen keine jüdische Sekte seien, sondern außerhalb des Judentums stünden. Damit begannen für die **Smyrna-Gemeinde** (Offb2,8-11; Mitte 2. Jh. bis 313 n.Chr.) die immer wiederkehrenden Christenverfolgungen im heidnischen Römischen Reich. (Die viel frühere Verfolgung unter Nero in Rom war eine vorauslaufende Ausnahme aus besonderem Anlass).

Der Herr Jesus hatte schon zu Juden, die in Ihm den Messias sahen (Jh8,30-31), aber Seinem Wort in sich nicht Raum gaben (Jh8,37), gesagt: »**Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel**« (Jh8,44). Dem entsprechend leugnet Er in Offb2,9, dass die Juden, die Ihn ablehnen, echte Juden seien (Rö2,28-29; vgl. Rö9,7-8) und nennt sie »**eine Synagoge des Satans**«.

Die Hohenpriester, die verantwortlichen Führer der Juden, sagten, als sie vor Pilatus die Todesstrafe für Jesus forderten: »**Wir haben keinen König außer dem Kaiser**.« (Jh19,15). Damit hatten sie sich und ihr Volk nicht nur von Jesus, sondern auch von ihrer Messias-Hoffnung losgesagt. Das wurde vor Gott aber erst rechtsgültig, nachdem sie trotz überzeugender Beweise für die Auferstehung Jesu (Apg4,7-14; 5,19-33) den Aposteln mehrfach untersagt hatten, dem Volk von Jesus zu predigen (Apg4,16-21; 5,40). Die Ablehnung und Lästerung Jesu wurde dann auch

von den Juden in der Diaspora übernommen und in ihren Synagogen ausgesprochen (Apg13,45; 14,2; 18,6).

2 Der Herr trennt Christen und Juden

Daraufhin trennte Paulus die Christen von den jüdischen Synagogen (Apg13,46-48; 18,6-8). Hiermit begann die Erfüllung des Wortes Jesu in **Sach11,14** Dann zerbrach Ich Meinen zweiten Stab »Verbindung«, **um die Bruderschaft zwischen Juda und Israel ungültig zu machen.**

Mit »Israel« sind hier die Zehn-Stämme-Israeliten (Haus Israel) gemeint, von denen sich Gott durch den Propheten Hosea (um 780 v.Chr.) losgesagt hatte: **Hos1,9** Und Er sprach: Gib ihm den Namen Lo-Ammi! Denn ihr seid **nicht Mein Volk**, und Ich, Ich will nicht euer (Gott) sein.

Im gleichen Atemzug kündigte Gott im Folgevers an: **Hos2,1** Doch die Zahl der Söhne Israel wird wie Sand am Meer werden, den man nicht messen und nicht zählen kann. Und es wird geschehen, an der Stelle, an der (a.: anstelle, dass) zu ihnen gesagt wurde: **Ihr seid nicht Mein Volk!**, wird zu ihnen gesagt werden: **Söhne des lebendigen Gottes.**

Die (ab 733 v.Chr. 2Kön15,29) nach Assyrien deportierten Zehn-Stämme-Israeliten vermischten sich mit heidnischen Völkern (Hos7,8), vergaßen ihre Herkunft als Israel und zogen im Lauf der Jahrhunderte zum großen Teil nach Westen (Hos12,2 dem Ostwind nach) bis nach **Europa**, wo sie noch im heidnischen Zustand (gemäß Hos2,1) zu vielen Millionen wurden.

Auf der zweiten Missionsreise (ab 50 n.Chr.) wurden Paulus und Silas durch das auffällige Eingreifen des Geistes Jesu direkt zu den echten Galatern (279 v.Chr. aus Europa eingewanderte Kelten) und dann sofort nach **Europa** geführt (Apg16,6-10).

Indem die Europäer das Evangelium annahmen, wurden die verlorenen 10 Stämme von Gott wieder als Sein Volk angenommen (Rö9,25-26: 1P2,10). Sie bekamen wieder **das Bürgerrecht Israels**, dem sie in ihren Vätern »**entfremdet worden waren**« (Eph2,12). Paulus bestätigt ihre leibliche Abstammung von Abraham: Rö4,1 Abraham, unser Vater nach dem Fleisch.

Mit der Aufhebung der Bruderschaft zwischen Juda und Israel laut Sach11,14 wollte der Herr den brüderlichen Umgang zwischen den Juden, die Ihn

ablehnten und hassten, und den Christen, die Ihn als Herrn und Retter anerkannten und liebten, verhindern. Denn der brüderliche Umgang mit diesen Juden hätte die Christen von der Liebe und Treue zu Ihm abgebracht, ebenso wie schon die Verschwägerung von Israeliten mit Heiden die Israeliten zum Götzendienst verleitete (2M34,15-16).

Waren während der Zeit der Smyrna-Gemeinde (im heidnischen römischen Reich) die Juden die treibende Kraft zur Verfolgung der Christen, wandte sich seit der Entstehung der Pergamos-Gemeinde (Offb2,12-17 Staatskirchentum) das Blatt zur Verfolgung der Juden durch die Christen. Der Herr hatte aber nirgends die Verfolgung der einen durch die anderen angeordnet, weshalb Ihm die Verfolgungen auf beiden Seiten nicht angelastet werden können. Die verlästerten und verfolgten und ermordeten Christen und Juden gehen auf das persönliche Schuldkonto der Hetzer und Verfolger und Mörder, und Gott wird sie einst dafür zur Rechenschaft ziehen.

3 Die Wende zum Lieben der Juden

Durch die Reformation entstand die **Sardes-Gemeinde** (Of3,1-6; seit 1517) als evangelische Volkskirche, die das Wort Gottes wieder gewonnen hatte, aber überwiegend geistlich tot blieb (Offb3,1). **Luther** (1483-1546) war den Juden zunächst sehr freundlich gesonnen, weil er ihre Bekehrung zu Christus durch das wiederentdeckte Evangelium erwartete. Weil er das Wiederkommen des Herrn als sehr nahe glaubte und die Juden das Evangelium nicht annahmen, hielt er sie als von Gott verworfen und wandte sich mit noch größerem Hass gegen sie, als es bisher schon üblich war. Aber seine Wiederentdeckung der Bibel sollte doch noch den Juden zugute kommen:

Im und nach dem 30-jährigen Krieg, der etwa 40 % der Deutschen ausrotete, entstand im Schoß der Sardes-Gemeinde die (pietistische) **Philadelphia-Gemeinde** (=»**Bruderliebe**«) (Of3,7-13), die das im Namenchristentum von Sardes stecken gebliebene Wort Gottes auf der ganzen Linie in die Tat umsetzte. Sie unterschied sich von den anderen Kirchenchristen nur dadurch, dass ihre Glieder sich zusätzlich zu den

kirchlichen Gottesdiensten versammelten und das Wort Gottes intensiv betrachteten, wozu jedermann freien Zutritt hatte. Diese Christen wurden nach der programmatischen Schrift *Pia desideria* (fromme Wünsche; 1675) des Pfarrers **Philipp Jacob Spener** (1635-1705) »**Pietisten**« genannt. Diese "Bruderliebe"-Christen gewannen aus der Bibel die innige Liebe zum Herrn Jesus und die Bruderliebe zu der bereits im Himmel befindlichen Gemeinde (Hb12,1.22-23), zu den Engeln Gottes, zu den Namenchristen, zu den verlorenen verstorbenen Menschen, zu den Heiden und zu den von allen Christen verachteten und gehassten **Juden**. *gtü-bibel.de* /Lehre: /ProfEndz: SaPhilLao/2.4, Prof-Erf/1.4).

Durch den anfangs zufälligen Kontakt von Herrnhuter Brüdern mit dem anglikanischen Pfarrer **John Wesley** (1703-1791) und anderen Brüdern entstanden in England die **Methodisten**, die englische Form der Philadelphia-Gemeinde. Diese lösten eine Erweckungsbewegung aus, die große Teile des englischen Volkes erfasste.

Die Philadelphia-Gemeinde erkannte schon sehr bald die **gemeindegeschichtliche Bedeutung der Sendeschreiben**, nahm sich die Smyrna-Gemeinde zum Vorbild und wollte ganz bewusst Philadelphia sein, das wie Smyrna nur Lob ohne Tadel vom Herrn bekommt. Philadelphia entstand im 17. Jh., erreichte ihre Hochblüte im 18. Jh. und wurde im 19. und 20. Jh. – entgegen der Warnung des Herrn in Of3,11 – fast vollständig zu **Laodizea** (Of3,14-22).

Der messianische Jude Uschomirski nennt folgende Männer des Pietismus, die sich den Juden liebevoll zuwandten: Philipp Jakob Spener (1635-1705), August Hermann Francke (1663-1727), Johannes Heinrich Callenberg, Stephan Schultz, Nikolaus Graf von Zinzendorf (1700-1760), Samuel Lieberkühn (1710-1777) und Franz Delitzsch (1813-1890). (Anatoli Uschomirski: Hilfe, JESUS, ich bin Jude).

Diese Zuwendung der nationenchristlichen Philadelphia-Gemeinde zu den verstockten Juden ist in 1M38 im Voraus allegorisch dargestellt (*gtü-bibel.de* /Lehre: /ProfEndz: JudenWeg).

4 Das Ergebnis der Zuwendung

Durch die liebevolle Zuwendung der nationenchristlichen Philadelphia-Gemeinde und der bis heute weiterhin bestehenden Liebe vieler Laodizea-

christen zu den verstockten Juden wurde deren tiefe Verstockung zunehmend gelockert, sodass heute viele Juden bekennen oder denken, dass die Christen nicht einfach religiös verirrte Leute sind, sondern dass ihr Glaube ein Bestandteil des Heilsweges Gottes ist. Damit erfüllt sich zunehmend, was der Herr der Philadelphia-Gemeinde voraussagte: **Offb3,9** Siehe, Ich gebe (Leute) **aus der Synagoge des Satans**, von denen, die sich Juden nennen und es nicht sind, sondern lügen; siehe, Ich werde sie dahin bringen, dass sie kommen und sich niederwerfen vor deinen Füßen und erkennen, dass Ich (der Messias, den die Juden erwarten) dich (die Bruderliebe-Gemeinde) geliebt habe. (/ProfEndz: Prof-Erf/1.4)

Der Herr spricht selbst diesen Juden mit stark gelockelter Verstockung noch immer ab, geistlich echte Juden zu sein und nennt sie weiterhin »**die Synagoge des Satans**«. Zu geistlich echten Juden, »**das Israel Gottes**« (Gal 6,16) werden sie erst dann, wenn sie den Herrn Jesus Christus als ihren Messias erkennen und anerkennen. Auch wir Gläubigen waren vor unserer Bekehrung »**Feinde** (Jesu)« (Rö5,10) und »**wandelten gemäß dem Fürsten des Vollmacht(sbereichs) der Luft**« (Eph2,2), d.h. nach dem Willen **Satans**.

5 Die baldige Bekehrung der Juden

Russland hatte im April 2017 verlautbart: »**Wir bekräftigen unser Eintreten für die von den Vereinten Nationen anerkannten Grundsätze einer palästinensisch-israelischen Siedlung, die den Status Ost-Jeruselems als Hauptstadt eines zukünftigen Palästinenserstaates enthalten. Aber gleichzeitig müssen wir mitteilen, dass wir West-Jerusalem als die Hauptstadt Israels betrachten.**« ("Nachrichten aus Israel" 6/2017, S. 18)

Das wird von der UNO-Vollversammlung beschlossen werden (Sach12,3), und Russland bekommt das Mandat als Anführer (= **Gog** Hes39,1) einer Erpressungs-Invasion, um die Juden zu ihrer Zustimmung zu zwingen. In Ostjerusalem liegt der **Tempelberg** (Berg Morija), den Gott dem Gott Allah abtreten soll. Zur Durchsetzung des Ultimatums werden die Truppen **Gogs** Jerusalem umzingeln (Hes39,1-2; Mi4,11-12).

Deshalb werden sich viele Juden versammeln und ihren Messias um Hilfe anrufen (Hos5,15; 1M42,1). Zu dieser Zeit

haben **die zwei Zeugen** ihr Zeugnis begonnen (Offb11,3). Wenn diese Micha4,13 zitieren: »**Steh auf und drisch, Tochter Zion!** ...«, werden die Fürsten von Juda losschlagen und die gesamte Heeresmacht Gogs auf den Bergen Israels vernichten (Hes39,3-4; Sa12,4-8; Jes14,25; Micha4,13; 5,4-5).

Darauf wird Gott an den beteiligten Nationen Strafgerichte üben (Hes39, 6+21; Sach12,9), und die Juden werden unangefochten ihren Tempel errichten. Sie werden aus der ganzen Welt in ihr Land zurückkehren in Begleitung vieler Nationenchristen (Jer50,4; Hos2,2), und zwar besonders aus dem Land des **Nordens** (Jer3,18; 16,15; 23,8; 31,8), wozu **Europa** gehört.

Zwei Jahre später werden sich wieder sehr viele Juden wegen der überfließenden Gesetzlosigkeit in ihrem Volk an ihren Messias um Hilfe wenden (1M43+44), und zwar in Gegenwart der Christen (≙ Benjamin 1M43,1ff.). Dabei wird sich der Messias als der von ihnen gekreuzigte Jesus Christus zu erkennen geben (1M45,1-5; Sach12,10-14) – 5 Jahre vor Seiner sichtbaren Wiederkunft (1M45,6+11).

Sehr viele der bekehrten Juden werden sogleich als »**männlicher Sohn**« in den Himmel entrückt (Of12,5 ≙ 1M46,5-7). Die zurückgebliebenen unbekehrten gottlosen Juden machen dann Jerusalem zu »**Sodom und Ägypten**« (Of11,8).

In der Mitte der letzten 7 Jahre steigt **Gog** (= Antichrist), der bei der Erpressungs-Invasion gegen Jerusalem umgekommen war und ein Grab in Israel bekommen hatte (Hes39,11), aus dem Abgrund des Totenreichs wieder herauf (Of11,7; 17,8) und besiegt und tötet die zuvor unangreifbaren zwei Zeugen (Of11,7). Nach deren Entrückung in den Himmel und dem folgenden Erdbeben in Jerusalem geraten die überlebenden Juden »**in Furcht und geben dem Gott des Himmels Ehre.**« (Of11,13). In der folgenden großen Drangsal während der Vollmachtszeit des Antichrists **rufen sie Jesus aus dem Staub an** (Jes29,4) **und werden durch Sein Erscheinen gerettet** (Jer30,7; Sach14,3-5).

Nach dieser Rettung der Juden erfüllt sich die Verheißung des Herrn: »**Die Rettung ist aus den Juden!**« (Jh4,22).

13.3.2019/23.4.2022

B. F. Bernd Fischer,

Binnewitzer Str. 2, 02692 Großpostwitz, bernd--fischer@online.de, gtü-bibel.de C:\GTÜ-PROFENDZ\UJUBBEKZ431 13.3.19/7.20.23.4./24.4.2022